

## Chronik der Gemeinde Diepoldsau-Schmitter

890 tritt der Ortsname «Thiotpoldesouva» als königlicher Forst bei Kriessern erstmals in Erscheinung.

1129 schenkt der deutsche König Friedrich dem Kloster St.Gallen den Hof Diepoldsau.

1345

Die drei Höfe Au, Widnau und Schmitter bilden den Hof Widnau-Haslach, der in diesem Jahr erstmals urkundlich erwähnt wird. Er ist Bestandteil des Reichshofs Lustenau und untersteht dem Grafen von Montfort und von 1395 an der Herrschaft des Grafen von Ems.

1420

Diepoldsau wird als Dorfschaft erstmals urkundlich erwähnt.

1490

Die Eidgenossen legen die Hand auf das Rheintal und üben im linksrheinischen Teil des Hofes Widnau-Haslach, unter dem Landvogt von Rheineck, die hohe Gerichtsbarkeit aus.

1593

Der Hof Widnau-Haslach trennt sich vom Reichshof Lustenau, bleibt aber unter der Herrschaft der Emser.

1712

Der Rheinlauf wird als schweizerische Landesgrenze anerkannt und somit sind die Bewohner von der harten Knechtschaft des Hohenemser Grafen erlöst.

1727

Die evangelischen Kirchbürger erhalten vom Zürcher Kirchenrat die Bewilligung zum Bau einer eigenen Kirche.

1760

Wegen eines Zehntstreites mit den katholischen Pfarrherren von Widnau und Berneck dürfen die Diepoldsauer die Kirche in Widnau nicht mehr besuchen.

1761

Das äbtische Offizial erlaubt den katholischen Kirchbürgern, durch eine schriftliche Empfehlung, Mittel für eine eigene Kirche und einen Seelsorger zu sammeln.

1762 erhält katholisch Diepoldsau-Schmitter die erste Pfarrkirche.

1775 ist das Geburtsjahr der Ortsgemeinde Schmitter. Durch die Auflösung des Hofes Widnau-Haslach wird der Boden diesseits und jenseits des Rheins aufgeteilt. Jeder Hof erhält seinen eigenen Hofammann, sein eigenes Gericht und seinen eigenen Rat.

1782

Die Bewohner von Schmitter werden den Herren von Salis-Soglio unterstellt.

1795

Die Ortsgemeinde Diepoldsau kauft sich für die Summe von 1200 Gulden von der Abtei St.Gallen los.

1798

Die Franzosen brechen in die Schweiz ein und führen damit den Untergang der alten Eidgenossenschaft herbei.

1803

Bei der Bildung des neuen Kantons St.Gallen werden Widnau, Diepoldsau und Schmitter zur Politischen Gemeinde Diepoldsau vereinigt.

1839

Die erste evangelische Kirche aus dem Jahre 1728 ist baufällig geworden und wird abgerissen.

1845

Eine Kartoffelkrankheit verdirbt in diesem Jahr fast die ganze Ernte.

1848 wird in Diepoldsau die erste Postablagestelle erwähnt.

1854

Die Post wird in Diepoldsau viermal wöchentlich verteilt. Der Anfall umfasst 8 Briefe, 3 Zeitungen und ein Paket pro Austragung.

1855

Der Gemeinderat verlangt die tägliche Zustellung der Post.

1857/58

Der Telegraph hält Einzug in der Schweiz und die ersten Eisenbahnen fahren von Rorschach nach Chur.

1861

In diesem Jahr sterben 35 Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren an der Rotruhr.

1868

Eine furchtbare Brandkatastrophe sucht die Gemeinde heim. 23 Häuser und Scheunen werden ein Raub der Flammen. 34 Familien mit zusammen 141 Personen verlieren ihr Obdach. Eine Frau und drei Kinder sterben an den Folgen der Brandverletzungen. 22 Tiere werden Opfer des Brandes. Im Herbst durchbricht der Rhein den Damm bei Montlingen und überschwemmt Schmitter und die niedrigen Lagen von Diepoldsau. Die Bewohner müssen mit Schiffen und Flossen aus ihrer verzweifelten Lage gerettet werden. Durch eine Hilfsaktion in der ganzen Schweiz erhält die Gemeinde an den geschätzten Schaden von Fr. 160'000.— einen Betrag von Fr. 60'000.—.

1871

In diesem Jahr wiederholt sich das Schicksal einer Wasserkatastrophe.

1872

Hagel vernichtet die Hoffnung auf eine gute Ernte. Evangelisch Schmitter baut ein neues Schulhaus.

1873

Drei Stickereien beschäftigen Dutzende von Kindern. Etwa 80 Stickmaschinen bieten Stickern und Fädlerinnen Arbeitsplätze.

1876

Joh. Kuster (Stoffel) ist der erste Briefträger im Dorf. Viele arme Kinder, besonders Waisenkinder, wandern in die Gegend nördlich des Bodensees aus. In Gruppen von ca. 30 Kindern werden sie auf Märkten als Hüterbuben und Kindermädchen «feilgeboten».

1878–81 erhält die katholische Kirchgemeinde eine neue, grössere Kirche.

1879 wird für Fr. 45'000.— die erste Holzbrücke zwischen Schmitter und Hohenems über den Rhein erstellt.

1880 entsteht die Zollstelle Schmitter-Hohenems.

1882 trennt sich Widnau von Diepoldsau. Seitdem besteht die Politische Gemeinde Diepoldsau aus den beiden Ortsgemeinden Schmitter und Diepoldsau.

1885

In diesem Jahr sind Bestrebungen im Gange, die beiden katholischen Schulgemeinden von Diepoldsau und Schmitter zu vereinigen.

1888

Durch einen Dambruch bei Meiningen wird die Rheinebene bis Fussach überschwemmt und sämtliche Feldfrüchte vernichtet.

1889

Ein weiterer Rheindurchbruch bei Hohenems zerstört die ganze Ernte. Der folgende Winter bringt eine Hungersnot.

1891

Einige Familien unter Führung von Pfarrer Grob wandern wegen der Hungersnot nach Amerika aus, kehren aber kurze Zeit später enttäuscht und krank in die Heimat zurück.

1892

Am 30. Dezember kommt ein Staatsvertrag zwischen Österreich und der Schweiz über die internationale Rheinregulierung zustande.

1895 stehen in Diepoldsau-Schmitter vier eigenständige Schulhäuser, zwei katholische und zwei evangelische.

1896

Am 1. April setzt die Postverwaltung zwischen Heerbrugg und Diepoldsau die erste Pferdepost ein. Jakob Zellweger ist Postführer von 1896–1915.

1905/06 sterben in der Gemeinde über 30 Personen an einer Pockenepidemie. Pfarrer Max Dudle tritt für die katholische Schulverschmelzung ein, die 1908 zustande kommt. Die Schulgemeinde kann das erste gemeinsame Schulhaus einweihen.

1909 findet die erste Schulgenossenversammlung zur Verschmelzung der evangelischen Schulen statt. 1912 wird das erste gemeinsame Schulhaus seiner Bestimmung übergeben.

1910/12

beginnen die Arbeiten für den Diepoldsauer Rheindurchstich. Durch die Rheinkorrektion kommen viele Ausländer, vor Allem Italiener, die auch ihre Familien mitbringen. Die Schiffstickerei hält Einzug im Dorf. In Diepoldsau wird die Stickerei zur wichtigsten Beschäftigung. Die neue Post eröffnet am 1. Oktober 1911.

1913

Am 6. Januar legt Architekt Johann Labonte die Pläne für ein neues Gemeindehaus mit integriertem Schlauchturm vor. Am 28. März bricht die Maul- und Klauenseuche aus.

1914

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges behindert weitgehend die Weiterführung der Arbeiten am Rheindurchstich. Durch die Einberufung der ausländischen Maurer zum Kriegsdienst geht die Zahl der geübten Werkleute auf wenige Mann zurück.

Am 8. August bildet sich eine Bürgerwehr, die am 14. September aufgehoben und durch 2 Nachtwächter ersetzt wird. Im Weltkrieg verdient eine grosse Anzahl Bewohner mit dem Schmuggel von Garn und Faden viel Geld. Die Bürgerschaft beschliesst am 21. November, die Bürgerschaft von

Fr. 100'000.— Stammaktien und Fr. 50'000.— à fond perdu für die elektrische Strassenbahn Heerbrugg–Diepoldsau zu übernehmen.

1915

Die elektrische Strassenbahn Heerbrugg–Diepoldsau wird in Betrieb genommen und löst die Pferdepost ab.

1918

Für die wirkliche Arbeitszeit, ohne Weg zur Arbeit und Vesperzeit, erhält der Wegmacher 60 Rappen Lohn pro Stunde. Eine heimtückische Grippe greift um sich. Sie fordert einige Todesopfer. Wegen Ansteckungsgefahr wird der Gottesdienst eine Zeitlang eingestellt.

1920

Joh. Frei-Sieber, Fabrikant zum «Hecht», vermachte der Gemeinde Fr. 10'000.— für einen Realschulfonds. Am 18. Oktober wird die neue Schiessanlage der Bestimmung übergeben.

Am 2. Dezember stimmen die Rechnungsprüfungskommission und der Gemeinderat einem Antrag der Bürgerversammlung zur Veröffentlichung der Steuerregister zu.

1921

Am 17. Januar verlangen 119 Arbeitslose die Einberufung einer ausserordentlichen Bürgerversammlung, um über die Ausführung von Notstandsarbeiten zu beschliessen.

Am 9. Mai sichert der Regierungsrat einen Betrag für den Ausbau des Böschachkanals in der Höhe von Fr. 62'500.— zu.

Am 27. Mai werden beim Ausbruch der Maul- und Klauenseuche im Trattstall zehn weitere Ställe verseucht. Für die Feldarbeiten der verseuchten Höfe werden Arbeitslose gegen einen Stundenlohn von 80 Rappen eingesetzt.

Am 26. Mai stirbt Gemeindammann Josef Breu, der 29 Jahre das Amt bekleidete. Am 30. Juni tritt Anton Weder das Amt des Verstorbenen an.

1923

Am 18. April wird der Rhein in sein neues Bett umgeleitet. Die Sprengung des Dammes verläuft nicht wunschgemäss. In weiten Kreisen wird es empfunden, dass nicht ein einziges Behördemitglied der Gemeinde zur Feier eingeladen worden ist.

1925

Verhandlungen über den Kopf des Sektionsgebäudes der Rheinkorrektion (heute Rest. National) als Gemeindehaus scheitern. Der katholische Schulrat ersucht den Gemeinderat um Erlass eines Rauchverbotes für Jugendliche bis zum 16. Altersjahr.

1927

Am 25. September muss wegen Hochwassergefahr die Wasserwehr aufgebaut werden.

1929

Der Regierungsrat genehmigt am 15. Juli das Bauprojekt der Strasse Diepoldsau–Hohenems. Am 8. Dezember beschliesst die Bürgerversammlung den Bau der Strasse. Die hölzerne Rheinbrücke bei Schmitter wird abgebrochen und durch eine vorteilhafte Strasse über den Alten Rhein ersetzt, die 1930 eingeweiht wird.

Am 26. Oktober wird die erste internationale Autobuslinie Diepoldsau-Hohenems eröffnet.

1931

Am 2. Mai stirbt Gemeindammann Anton Weder. Rudolf Kuster wird zum neuen Gemeindeoberhaupt gewählt. Am 28. Juni findet die Eröffnung des neuen Strandbades Diepoldsau statt. Wegen Ausbruch der Kinderlähmung werden im Rheintal alle Veranstaltungen abgesagt. Adolf Stricker, das Paar Stricker-Meier und der Velo-Club Diepoldsau gewinnen die Europameisterschaft im Kunstradfahren.

1931

Auf Ende Jahr weihet die evangelische Kirchgemeinde nach einer geglückten Renovation die Kirche ein.

1932

Grossratspräsident Dr. Karl Weder wird am 27. Januar unter grosser Anteilnahme der Regierung und Bevölkerung beigesetzt. Am 13. Februar werden Temperaturen bis 25 Grad minus gemessen.

Die Gemeinde erstellt eine Grundwasserversorgung mit Pumpanlage und einem Leitungsnetz von 14 km, 80 Hydranten und 134 Schiebern. Adolf Stricker wird wieder Europameister im Kunstradfahren.

1933

Längere Verhandlungen mit dem Gemeinderat Widnau, betreffend Anschluss des Weilers «Hütte» an die Wasserversorgung Widnau, führen zu einer Einigung. Die Erbsennte ist dieses Jahr sehr ausgiebig ausgefallen. Täglich werden 25–30 Tonnen an die Konservenfabriken abgeliefert. Am 23. Oktober wird der evangelische Kindergarten eröffnet.

1934

Wegen Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in Vorarlberg besteht Grenzsperrung für die Vieheinfuhr in die Schweiz.

1935

Die Bevölkerung der Gemeinde leidet unter einer grossen Mäuseplage. Die Schulkinder fangen über 50'000 Tiere.

1937

Die beiden Musikgesellschaften Konkordia und Harmonie schliessen sich am 20. November zum Musikverein Diepoldsau-Schmitter zusammen.

Am 12. Dezember heissen die Stimmbürger nach einer teilweise heftigen Diskussion das am 24. November zurückgewiesene Budget der Politischen Gemeinde gut.

1938

Am 5. Januar werden Temperaturen bis 25 Grad minus gemessen. Die deutsche Wehrmacht besetzt am 12. März Österreich. Mit Rücksicht auf die politischen Verhältnisse in Vorarlberg (Anschluss Österreichs an Hitler-Deutschland) muss am 15. Mai der Autobusbetrieb eingestellt werden.

Am 13. Oktober bricht die Maul- und Klauenseuche aus. Bis zum 19. Oktober müssen 72 Stück Vieh geschlachtet werden.

1939

In diesem Jahr bricht der Zweite Weltkrieg aus.

1940

An Pfingsten erfolgt die zweite Generalmobilmachung. Im August herrscht in der Pferdemetzgerei Baumgartner Hochbetrieb. Ganze Eisenbahnladungen Pferde aus dem Bestand der in der Schweiz internierten französischen Armee treffen zur Abschachtung ein. Die Fertigprodukte gehen zum grössten Teil wieder in Fleischkonserven an die Interniertenlager zurück.

1941

Die neuen Richtpreise für Fleisch treten in Kraft.

Ein Serelat kostet 30 Rappen, ein Paar Wienerli 40 Rappen, ein Schübling 80 Rappen und ein Paar Landjäger 70 Rappen. Die Ortsgemeinde Diepoldsau wird im Februar verpflichtet, 50 Ster Papierholz zu schlagen. Die politische Gemeinde beschliesst, im Bürgerheim eine neue Heizungsanlage einzubauen.

1943

Am 7. März kann die neue Schulküche im heutigen Schulhaus Kirchenfeld besichtigt werden. Neueröffnung des Strandbades nach Renovationsarbeiten.

1944

Ein Föhnsturm verursacht im Frühling grossen Schaden. Im Monat Juni fällt überdurchschnittlich viel Regen. Im August stirbt Gemeindammann Rudolf Kuster im 54. Altersjahr. Zu seinem Nachfolger wird Anton Frei gewählt.

1945

Kurz vor Ende des Zweiten Weltkrieges wird das Dorf von französischen Panzertruppen bedroht. Die Franzosen stellen ihre Artillerie, in der Annahme es handle sich um ein österreichisches Dorf, zur Beschiessung ein. Das mutige Einschreiten von Oberst Tanner bewahrt Diepoldsau vor einer grossen Katastrophe.

1948

Die Rheinbrücken werden um 1,5 m angehoben, weil der Damm erhöht wird. Die Höherlegung erfordert neue Auffahrampen. Anfangs Juni breitet sich der Kartoffelkäfer stark aus. Die Schuljugend wird zum Einsammeln eingesetzt. In den Monaten Juni, Juli und August herrscht grosse Trockenheit.

1950

Am 10. Januar bricht im Dorf die Maul- und Klauenseuche aus. Ende April fällt viel Schnee auf die blühenden Obstkulturen. Am 15. August wird der Visumszwang mit Österreich aufgehoben.

1951

Anfangs Juni tritt der Kartoffelkäfer wieder in erschreckender Weise auf. Am 16./17. Juli suchen schwere Gewitter das Rheintal heim. Der Rhein führt Hochwasser und reisst am 7. August die Materialbrücke zwischen Kriessern und Mäder weg.

Die Rheintalischen Verkehrsbetriebe führen Versuche mit einem Gyrobus durch. Am 17. November erlassen die Behörden wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche eine Marktsperre.

1952

Anfangs Februar verzeichnet das Rheintal die grössten Schneefälle seit Menschengedenken. Mitte April herrscht hochsommerliches Wetter, das Ende April durch eine grosse Kältewelle abgelöst wird. Anfang Juli wird es bis 40 Grad heiss. Im Kappensand erstellt die Ortsgemeinde Schmitter die Sommerstallungen für den Schmitterhof. 1952 werden ein Wohnhaus und die Winterstallungen mit der gleichzeitigen Zuteilung von 20 ha Boden zur Haltung von ca. 100 Stück Vieh gebaut.

1953

Am 12. Januar wird der Diepoldsauer Bürger Kanonikus Michael Weder Domdekan. Bis 1953 hatte jeder Haushalt in der Ortsgemeinde Schmitter das Nutzungsrecht von 80 a Boden. Im Zuge der Melioration führt man das Pachtsystem ein. Die nutzenberechtigten Bürger erhalten jährlich vor Weihnachten den Bürgernutzen von Fr. 80.—.

1955

Die Rheintalischen Verkehrsbetriebe beschliessen die Modernisierung der Strecke Heerbrugg – Widnau – Diepoldsau – Hohenems. Es werden auf dieser Strecke moderne Diesel-Omnibusse eingesetzt. Der Februar bringt Temperaturen bis zu minus 30 Grad. Der Rhein gefriert vollständig zu.

1956

Am 16. Oktober stirbt Gemeindammann Anton Frei. Am 9. Dezember wird Egidius Spirig als Nachfolger gewählt.

1957

Am 12. April verursachen Schnee und Kälte in den Kulturen grosse Schäden. Am 8. Dezember weiht die evangelische Kirchgemeinde ihr neues Pfarrheim ein.

1958

Am 25. Oktober wird das neue Altersheim in der Widenau eingeweiht.

1959

Am 20. Juli vernichtet ein Grossbrand den Gutsbetrieb Baumgartner. Über 40 Tiere kommen in den Flammen um. Der Schaden beläuft sich auf über Fr. 300'000.—.

1960

Im Januar werden Temperaturen bis minus 30 Grad gemessen. Am 6. Dezember zerstört ein Brand die Schreinerei der Firma Baumann AG.

1962

Pumpwerk-Neubau für die Wasserversorgung.

Die Ortsgemeinde Diepoldsau erstellt auf dem Tratt eine Landwirtschaftliche Siedlung mit Wohnhaus und Stallneubau.

1963

Ende Mai tritt die Maul- und Klauenseuche erneut auf.

1965

Am 29. Dezember werden alle Anlässe wegen der Maul- und Klauenseuche abgesagt.

1966

Am 26. Mai brennt die Bürgerheim-Scheune infolge Brandstiftung. Die Gemeinde übernimmt am 25. Mai das bis dahin auf privater Basis geführte Strandbad.

1968

Heini Rohner wird zum zehnten Mal Schweizermeister im Kunstradfahren (4x im Einer und 6x im Zweier mit Ernst Spiess).

1970

Für den Ausbau des Strandbades bewilligen die Stimmbürger einen Kredit von Fr. 800'000.—. Die katholischen Stimmbürger genehmigen den Bau eines Pfarreizentrums.

1971

Am 25. März verhandeln die evangelischen und katholischen Schulräte über eine Schulverschmelzung. Die katholischen Schulbürger genehmigen einen Kredit von Fr. 15'000.— für ein Kindergartenprojekt. Das Strandbad wird nach einer zweiten Bauetappe am 30. Mai eröffnet. Die Diepoldsauer Musikanten erhalten eine Einladung zur Bundesfeier nach London. Ein heftiger Hagelschlag am 26. August verursacht grossen Kulturschaden. Das neue Verwaltungsgebäude der Firma Baumann AG am Gemeindeplatz wird seiner Bestimmung übergeben.

1972

Am 15. Oktober findet die Einweihung des Pfarreizentrums von katholisch Diepoldsau-Schmitter statt. Der Zusammenschluss der beiden konfessionellen Schulgemeinden wird von den katholischen Stimmbürgern mit 379 Ja gegen 124 Nein und von den evangelischen mit 300 Ja gegen 113 Nein angenommen. Das kantonale Polizeidepartement beschliesst die Gemeinde-Polizeiposten aufzuheben und in Widnau einen Zentralposten einzurichten.

Der landwirtschaftliche Betrieb beim Altersheim wird aufgegeben und das lebende Inventar versteigert. Im Dezember konstituiert sich die neue Schulgemeinde Diepoldsau-Schmitter unter dem Vorsitz des Bezirksschulrats-Präsidenten.

1973

Am 27. August bezieht die Post das neue Postgebäude. Die Schulgenossen beschliessen den Beitritt zum Zweckverband Hilfsschulen Mittelrheintal.

Am 8. Oktober genehmigen sie einen Kredit von über einer Million für einen Doppel-Kindergarten.

1974

Die Ortsgemeinde Schmitter hebt am 1. Februar den Trattbetrieb auf der Schmitteralp auf. Die Schulbürger sprechen sich für ein eigenes Oberstufenzentrum mit Sekundarschule aus. Am 8. Juni übernimmt die neue Telefonzentrale den Betrieb. Die Ortsgemeinde Schmitter schenkt der Schulgemeinde Fr. 25'000.— an den neuen Kindergarten.

1975

Der Bau des Oberstufenzentrums wird am 29. August beschlossen und dafür ein Planungskredit von Fr. 30000.— bewilligt. Am 2. November wird der neue Kindergarten eröffnet. Die katholischen Stimmbürger bewilligen am 18. Dezember einen Projektierungskredit von Fr. 19'000.— für den Bau einer neuen katholischen Kirche.

1976

Die Schulbürger bewilligen am 29. März einen Kredit von Fr. 220'000.— für die Detailprojektierung des Oberstufenzentrums und Fr. 400'000.— für den Kauf des Baulandes. Im Frühjahr wird die Leichenhalle auf dem katholischen Friedhof ihrer offiziellen Zweckbestimmung übergeben. Am 16. Juli genehmigen die Stimmbürger einen Rahmenkredit in der Höhe von 16,5 Millionen für den Gewässerschutz. Die katholische Kirchgemeinde beschliesst am 15. Dezember den Kredit für den Bau der neuen Kirche in der Höhe von 2,1 Millionen und die Anschaffung einer Orgel.

1977

Der Gemeinderat bewilligt die Anschaffung eines Tanklöschfahrzeuges für Fr. 100'000.—. An Ostern weiht die evangelische Kirchgemeinde Diepoldsau/Widnau die Abdankungshalle ein. Die Diepoldsauer Schulbürger genehmigen am 3. Juli den Kredit von 9 Millionen Franken für das neue Oberstufenzentrum. Eine anschliessende Versammlung der politischen Gemeinde stimmt einem Kredit von Fr. 600'000.— für den Einbau von Schutzräumen unter der Turnhalle zu. Der Grundstein zur neuen katholischen Kirche wird am 20. Oktober gelegt.

1978

Die Bürger der Ortsgemeinde Schmitter erteilen dem Rat die Kompetenz, der neuen katholischen Kirche eine Glocke zu schenken. Am 1. Mai erfolgt der erste Spatenstich für das Oberstufenzentrum.

1980

Am 21. April wird das Oberstufenzentrum «Kleewies» eröffnet und am 14. September eingeweiht. Im September und Oktober liegt das Projekt für die neue Rheinbrücke vor.

Die Ortsgemeinde Diepoldsau schenkt der katholischen Kirchgemeinde eine Glocke im Wert von Fr. 25'000.— für die neue Kirche.

1981

Die Ortsgemeinde Diepoldsau schenkt der evangelischen Kirchgemeinde neue, farbige Fenster im Wert von Fr. 25'000.— für die Kirche.

1982

Die Ortsgemeinde Diepoldsau schenkt der Schulgemeinde eine Bauparzelle im Wert von Fr. 40'000.— für den Bau des Kindergartens Mitteldorf.

1984

Die Bürgerschaft genehmigt am 9. April einen Kredit von 2,19 Millionen für den Ausbau der Wasserversorgung (Pumpwerk II im oberen Rheinspitz). Einweihung Kindergarten Mitteldorf und Sportanlage Rheinauen. Auf 31. Dezember tritt Gemeindammann Egidius Spirig zurück. Die Bürgerschaft wählt am

23. September Rolf Eyer zum neuen vollamtlichen Gemeindammann.

1985

Am 12. April genehmigt die Bürgerschaft den Rahmenkredit von Fr. 700'000.— für eine neue Ortsgemeinschaftsantennenanlage.

Einweihung der neuen Schrägseilhängebrücke über den Rhein mit einem Dorffest am 30./31. August und 1. September. Unser Mitbürger, Josef Hutter-Spirig, war Initiator dieser imposanten Schrägseilbrücke. Inbetriebnahme des Grundwasserpumpwerks II am 19. November.

1986

Einführung des Verursacherprinzips für die Kehrichtabfuhrgebühren auf den 1. Januar.

1987

Am 9. Februar genehmigt die Bürgerschaft den Rahmenkredit von 7,4 Millionen für den Um- und Neubau des Altersheimes Rheinauen.

Enorme Regenfälle lassen am Wochenende vom 18./19. Juli den Rhein innert 12 Stunden um 4 Meter steigen. Der Rhein ergiesst sich auf einer Länge von 25 Kilometer in das Rheinvorland.

1988

Am 28. Juli konnten nach rund 14-monatiger Bauzeit die ersten 22 Pensionäre des Altersheimes Rheinauen ihr neues Heim beziehen.

1989

Im April zählt Diepoldsau erstmals mehr als 4'000 Einwohner. Am 23. November wird das Altersheim offiziell eingeweiht.

1990

Am 31. August, 1./2. September feiert Diepoldsau mit einem Dorffest offiziell das 1'100-jährige Bestehen.

1992

Gust Weder wird in Albertville Zweierbob-Olympiasieger und im Viererbob Dritter.

1993

An der Bürgerversammlung vom 16. April erteilt die Bürgerschaft dem Gemeinderat Auftrag und Kredit von 7 Millionen für den Neubau des Gemeindehauses mit Tiefgarage und 2,4 Millionen für den Neubau des Feuerwehrdepots.

Am Abend des 22. Juni verursacht ein Jahrhundert-Sturm schwere Schäden an Gebäuden, Gärten und Kulturen. Weit über 600 Bäume werden im südlichen Teil von Diepoldsau entwurzelt oder geknickt. Das Grundbuchamt hat 620 Meldungen über Elementarschäden an Gebäuden aufgenommen.

Die Feuerwehr wird zu 75 Einsätzen gerufen.

An der ausserordentlichen Bürgerversammlung vom 18. Oktober erteilen die Schulbürger den Kredit von Fr. 7'636'000.— für den Neubau des Schulhauses Kirchenfeld.

1994

Gust Weder wird in Lillehammer Zweierbob-Olympiasieger und im Viererbob Zweiter.

Am 24. Oktober findet der Spatenstich für den Neubau des Feuerwehrdepots mit Alterswohnungen statt.

Der Gemeindehaus-Neubau wird im November bezogen.

Der Stall im Tratthof der Ortsgemeinde Diepoldsau wird nach den neusten Tierschutzvorschriften umgebaut.

1995

An der Bürgerversammlung vom 31. März wird dem Bau des Radweges entlang der Balgacherstrasse zugestimmt. An der ausserordentlichen Bürgerversammlung vom 6. November wird dem Kredit von Fr. 1'392'200.— für die Neugestaltung und Sanierung des Strandbades mit Campingplatz zugestimmt. Die Arbeiten sind im Jahre 1999 abgeschlossen.

1996

Am 16. März wird das Feuerwehrdepot eingeweiht und dem offiziellen Zweck übergeben. An der Bürgerversammlung vom 29. März wird der Gesamtsteuerfuss um markante 10% gesenkt. Am 21. September wird das renovierte Schulhaus Kirchenfeld eingeweiht.

1997

Auf die Badesaison konnten die sanierten und neuen Gebäulichkeiten und Anlagen im Strandbad dem Betrieb übergeben werden.

1999

Vom 27. bis 29. August wird die Mehrzweckhalle Kirchenfeld anlässlich eines Dorffestes eingeweiht.

2000

Die Bürgerschaft der Schul- und Politischen Gemeinde stimmen an der ordentlichen Bürgerversammlung den Anträgen des Gemeinde- und Schulrates zur Einführung der Einheitsgemeinde auf

1. Januar 2005 zu.

Im April zählt Diepoldsau erstmals 5'000 Einwohner.

2002

Am 19. August konnte im Beisein von Bundesrat Moritz Leuenberger das letzte Teilstück des Autobahnausbaus A13 (3. + 4. Spur) dem Verkehr übergeben werden.

2005

Am 1. Januar 2005 werden die Schulgemeinde und die Politische Gemeinde zur Einheitsgemeinde zusammengeschlossen.

2007

Die 3. Etappe im Gewerbe-/Industriegebiet Güter-Wildenau wird eingezont.

An der Urnenabstimmung vom 17. Juni lehnte die Mittelrheintaler Bevölkerung den Grundsatzentscheid zum Zusammenschluss der Gemeinden Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau und Widnau deutlich ab.

An der ausserordentlichen Bürgerversammlung vom 30. August genehmigte die Bürgerschaft den Kredit für den Ausbau und die Modernisierung des CATV-Netzes (Ortsgemeinschaftsantennenanlage).

2008

Am 31. Dezember tritt Gemeindepräsident Rolf Eyer nach 24 sehr erfolgreichen Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. Dank seiner erfolgreichen Führung steht Diepoldsau heute als selbstbewusste, aufstrebende und finanzstarke Einheitsgemeinde da. Moderne Schul- und Verwaltungsbauten, gut unterhaltene Sportanlagen und die unmittelbare Nähe zu den Naherholungsgebieten am Alten Rhein machen Diepoldsau heute für Jung und Alt mit einem grossen Arbeitsplatzangebot auf einem hohen Niveau äusserst wohnenswert. Bei den Erneuerungswahlen im September wurde Roland Wälter zum neuen Gemeindepräsidenten gewählt.

2009

Ein extremes Niederschlagsereignis hinterlässt am 8. August im Rheintal markante Spuren. Bei der Regenmessstation Nollen wurden innerhalb von 75 Minuten ca. 70 Liter Niederschlag pro Quadratmeter gemessen. Dies entspricht ca. der Hälfte der Menge, welche im Durchschnitt im Monat August über dieses Gebiet niedergeht.

2010

Am 10. November findet die Präsentation des Hörbuches «As wöart schù wööara - Ma tuat wamma kaa. Tippilzouar und Schmeattar Gschichta» statt. Das Buch enthält Geschichten, die von Maria Schmid-Spirig und Berta Thurnherr-Spirig gesammelt, aufgrund der Originalaufnahmen in die Schriftform transkribiert und neu aufgenommen wurden, ansprechend gestaltet, durch Wortspiele und

Gedichte von Berta Thurnherr und mit Illustrationen von Konrad Thurnherr aufgelockert.  
Regierungsrat Willi Haag überbringt die Grussbotschaft der Regierung.

2010

Am 23. November 2010 wird Diepoldsau mit dem Label Energiestadt zertifiziert. Das Label Energiestadt wird an Gemeinden verliehen, die im Bereich Energie überdurchschnittliches Engagement zeigen und sich durch eine nachhaltige Energiepolitik auszeichnen.

2010

Die Sanierung des Wasserleitungsnetzes für rund 8 Millionen Franken wurde genehmigt.

2011

Der Steuerfuss konnte erstmals auf 100% gesenkt werden.

2011

Am 10. April 2011 ist Irma Kuster-Dudler, Diepoldsau, verstorben. Sie hat die Politische Gemeinde Diepoldsau, Abteilung Alters- und Pflegeheim Rheinauen und die Evangelische Kirchgemeinde Diepoldsau-Widnau-Kriessern je zur Hälfte als Erben des gesamten Nachlasses eingesetzt. Gemäss Erbteilungsvertrag erben die Politische Gemeinde Diepoldsau sowie die Evangelische Kirchgemeinde Diepoldsau-Widnau-Kriessern den Betrag von je Fr. 552'900.— (inkl. amtlicher Verkehrswert der drei Liegenschaften). Irma Kuster-Dudler wird ein ehrendes Andenken bewahrt.

2011

Das Tiefbauamt St.Gallen unterbreitete das Projekt für die umfangreiche Sanierung der Tram- und Hohenemserstrasse. Die Arbeitsausführung gestaltete sich aufgrund verschiedener Faktoren als sehr aufwändig und zeitintensiv. Der geplante Ablauf mit Umleitung über die Steigstrasse/Neugasse konnte aufgrund Widerstand aus der Bevölkerung nicht durchgeführt werden. So mussten die Arbeiten infolge des geänderten Bauablaufes unter Verkehr, bei äusserst geringen Platzverhältnissen und zur Gewährleistung der Zufahrten, in einem etappenweisen Vorgehen ausgeführt werden.

2011

Im Sommer 2011 fand eine Vernehmlassung vom Agglomerationsprogramm bei den 12 Gemeinden des St.Galler Rheintals, dem Kanton St.Gallen, dem Land Vorarlberg, den Kreisparteien sowie den Fachverbänden statt. Im November haben sämtliche Gemeinden vom Schlussbericht zustimmend Kenntnis genommen worauf das Agglomerationsprogramm Ende 2011 beim Bund eingereicht wurde.

2011

Das Gesamtverkehrskonzept wurde an der Info-Veranstaltung vom 22. September 2011 der Bevölkerung vorgestellt.

2011

Im Rahmen des Generellen Entwässerungskonzepts (GEP) wurde der Bau eines Regenklärbeckens sowie die Aufweitung des Einfang- und des Böschachkanals beschlossen.

2012

Am 24. Dezember 2010 ist Edith Hutter, Diepoldsau, verstorben. Überrascht stellte der Gemeinderat fest, dass folgende Vermächtnisse ausgerichtet wurden: Politische Gemeinde Fr. 50'000.—, Schule Fr. 20'000.—, Kindergärten Fr. 50'000.—, Politische Gemeinde, für Bedürftige Fr. 40'000.—. Das nach der Erbteilung verbleibende Vermögen von Fr. 414'737.25 geht an das Alters- und Pflegeheim Rheinauen und wird für den geplanten Um- und Erweiterungsbau eingesetzt. Edith Hutter wird ein ehrendes Andenken bewahrt.

2012

Anfangs September 2012 konnte die neu erstellte Photovoltaikanlage mit 360 Photovoltaik-Kollektoren auf dem Dach des OZ Kleewies in Betrieb genommen werden. Die Kollektoren produzieren pro Jahr ungefähr 91'000 Kilowattstunden. Das entspricht einem Jahresverbrauch von 22 Haushalten. So kann der Strombedarf des Schulhauses, etwa 80'000 Kilowattstunden, vollständig abgedeckt werden.

2012

Das neu erstellte Regenklärbecken kann Mitte Oktober in Betrieb genommen werden. Mit dem Bau des Regenklärbeckens mit einem Hochwasserpumpwerk wird ein beachtlicher Beitrag zur Verbesserung der Gewässerqualität geleistet und die Hochwassersicherheit im Entwässerungssystem in unserer Gemeinde entscheidend verbessert.

2013

Das beinahe 100-jährige Vormundschaftsrecht wurde grundlegend erneuert und weicht per 1. Januar 2013 dem neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KES).

2013

Durch die extremen Wetterverhältnisse anfangs Juni 2013 trat der Rheintaler Binnenkanal über die Ufer. Dies führte vor allem in Widnau zu Überschwemmungen und zu Rückstau wodurch teils grosser Sachschaden und Aufwand entstand.

2013

Im August 2013 wurde der Schülerhort an der Hohenemserstrasse 4 eröffnet. Er bietet Platz für ca. 25 Kinder.

2013

Am 12. Dezember 2013 konnte die erste Tempo 30-Zone Aeueli-/Zwinghofstrasse eröffnet werden.

2013

Netzstrategie

Im Frühjahr 2012 haben der Kanton St.Gallen und das Land Vorarlberg zusammen mit den fünf Gemeinden Altach, Diepoldsau, Hohenems, Mäder und Oberriet beschlossen, gemeinsam eine Strategie zur Lösung der Verkehrsprobleme im mittleren Rheintal zu erarbeiten. Das Vorgehenskonzept wurde im Sommer 2012 verabschiedet und sieht vor, ab 2014 einen breit abgestützten Planungs- und Mitwirkungsprozess zu starten. Der Kanton St.Gallen und das Land Vorarlberg haben in Absprache mit den Gemeinden die Arbeiten für eine wichtige Grundlagenarbeit vergeben. Am 9. Dezember 2013 gab der Kanton St.Gallen den Start der Planungsarbeiten bekannt.

2014

Beim Hochwasser im August 2014 löste sich durch den Regen und der dadurch starken Strömung eine schwimmende Bauplattform beim Rossboden in Chur. Auf ihrem Weg von Chur nach Hard touchierte sie mehrere Brückenpfeiler. Auf der Schweizer Seite kam es zu fünf Kollisionen. Es wurden keine grossen Schäden verzeichnet.

2014

Am Sonntag, 29. Juni 2014, fand die Abstimmung über den Baukredit für die Zentrumsgestaltung statt, die äusserst knapp abgelehnt wurde.

Anfang September lancierte der Gemeinderat eine Umfrage zur Analyse des Abstimmungsergebnisses. Demnach sind knapp zwei Drittel der Teilnehmenden mit der Gestaltung des Dorfplatzes nicht zufrieden und wünschen eine Überarbeitung des Projekts.

Der Gemeinderat hat deshalb in Übereinstimmung mit der Begleitgruppe beschlossen, das Projekt zu überarbeiten. Über den reduzierten Planungs- und Baukredit stimmen die Diepoldsauer Bürgerinnen und Bürger am 5. Juni 2016 ab.

2014

Gesamtrevision Zonenplan - Mit der Annahme der Revision des Raumplanungsgesetzes im März 2013 hat das Schweizer Stimmvolk signalisiert, dass die zukünftige Siedlungsentwicklung vermehrt nach innen zu richten ist. Im Jahr 2014 wurde die entsprechende Gesetzesrevision in Kraft gesetzt. Es sind nun keine neuen Einzonungen mehr zulässig, bis der Kanton seinen kantonalen Richtplan überarbeitet hat (Einzonungsmoratorium).

2015

Die Politische Gemeinde Diepoldsau beabsichtigt, das Alters- und Pflegeheim Rheinauen in ein Alterszentrum mit breiter Angebotspalette für das betreute Wohnen im Alter auszubauen. Mit der Vergrößerung des Angebots und der Pflegeplätze soll der mittel- bis langfristige Bedarf an Pflegebetten in der Gemeinde abgedeckt werden. Gleichzeitig soll ein Angebot für Menschen mit Demenzerkrankung geschaffen werden.

Das entsprechende Wettbewerbsverfahren startete im 2. Semester 2015. Sofern das Planungsverfahren optimal verläuft und die Bürgerschaft dem entsprechenden Kredit die Zustimmung erteilt, kann im 2018/2019 mit den Bauarbeiten begonnen werden.

2015

Walter Thurnherr, Bürger der Ortsgemeinde Diepoldsau, wurde am 9. Dezember 2015 mit 230 Stimmen zum Bundeskanzler gewählt. Amtsantritt ist am 1. Januar 2016.

2016

Am Mittwochabend, 27. Januar 2016, ist die ehemalige Schreinerei und Zimmerei mit Wohnung, an der Unterdorfstrasse, durch einen Grossbrand vollständig zerstört worden.

2016

Am Mittwochabend, 6. April 2016, ist die Autoabstellhalle der Autoverwertungsfirma autoweder AG an der Sickerstrasse durch einen Brand vollständig zerstört worden.

2016

Am Sonntag, 5. Juni 2016, fand die Abstimmung über den reduzierten Planungs- und Baukredit für die Zentrumsgestaltung statt, welcher von der Bevölkerung klar angenommen wurde.

2016

Aufgrund langanhaltendem Regen im Juni 2016 herrschte akute Hochwassergefahr. Die Höchststände wurden am Freitag, 17. Juni 2016, erreicht. An gewissen Stellen ist der Bodensee über das Ufer getreten. Es wurden keine grösseren Schäden verzeichnet.

2016

Der Studienauftrag für das neue Zentrum Rheinauen wurde im Juni 2016 abgeschlossen. Aus den zehn eingegangenen Projekten hat das Beurteilungsgremium das Siegerprojekt ausgewählt. Das Projekt «primavera» überzeugte durch den innovativen Ansatz, das zukünftige Zentrum Rheinauen in einem Neubau unterzubringen. Das bestehende Gebäude wird zum betreuten Wohnen im Alter und einer Kinderkrippe umgenutzt. Die älteren, sanierungsbedürftigen Gebäudeteile werden zurückgebaut. Dadurch entsteht ein neues Alterszentrum in einem kompakten Neubau mit hochwertigen Bewohnerzimmern und idealen Betriebsabläufen, einer Arztpraxis und Ludothek. Die kurzen Wege im Neubau und die wegfallenden Niveauunterschiede innerhalb der Pflegeabteilungen, wie sie heute im bestehenden Gebäude zu finden sind, kommen den Bewohnern zugute. Das Siegerprojekt ist sowohl im Bau als auch später im Betrieb und Unterhalt kosteneffizient.

Projektverfasser des Siegerprojekts ist das junge und sehr engagierte Architekturbüro Knorr&Pürckhauer, Zürich, zusammen mit dem Landschaftsarchitekturbüro Gersbach, Zürich.

Am 7. Juli 2016 wurde das Siegerprojekt der Bevölkerung an einer Infoveranstaltung vorgestellt.

2016

Nach dem Erscheinen vom Hörbuch und CD «As wöart schù wööara - Ma tuat wamma kaa. Tippilzouar ùnd Schmeattar Gschìchta» im Jahr 2010, hat der Gemeinderat beschlossen, die Bemühungen um Erhalt und Förderung des Diepoldsauer Dialektes weiter zu führen. Im Herbst 2014 wurde zusammen mit der Theatergruppe Rhybrugg einem Autor aus dem Vorarlberg den Auftrag erteilt, aus Geschichten der Diepoldsauer Dialektautorin Berta Thurnherr ein Theaterstück zu

schreiben. Die Theatergruppe Rhybrugg ist für die Aufführung des Theaterstückes zuständig. Es arbeiten mehr als 100 Personen freiwillig und kostenlos am Projekt. Die Aufführungen finden im August und September im Nollen statt.

2016

In den ehemaligen drei Grenzwächter-Häuschen «Grenzerhütten» wurden im Oktober die Ausstellungen in den kleinsten Museen der Schweiz zum Thema «Grenzgeschichten» eingeweiht.

2017

Aufgrund der intensiven Regenfälle am vergangenen Wochenende im Rheintal, standen die Feuerwehren, der Zivilschutz und der Bevölkerungsschutz sowie viele freiwillige Helferinnen und Helfer im Grosseinsatz. Die Rheininsel blieb Dank dem im Oktober 2012 in Betrieb genommenen Regenklärbecken beinahe verschont. Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Einsatzkräften funktionierte tadellos.

2019

Anfangs März 2018 hat die Bürgerschaft den Kredit für die Sanierungs- und Umbaukosten des neuen Werkhofs an der Hohenemserstrasse 74 zugestimmt. Die Umbauarbeiten konnten im Frühjahr abgeschlossen werden. Der Unterhaltsdienst und die Technischen Betriebe haben am 3. Mai 2019 ihre Büro von der Heimstrasse an die Hohenemserstrasse 74 gezügelt. Am 5. Juli 2019 hatte die Bevölkerung die Möglichkeit, den neuen Werkhof zu besichtigen.

2021

Berta Thurnherr erhält den Anerkennungspreis der St. Galler Kulturstiftung

2022

Einweihung Neubau Zentrum Rheinauen am 1. Juli 2022. Die Kapazität der Pflegeplätze wird von 43 auf 90 aufgestockt. Das Zentrum Rheinauen ist mit Ludothek, Altersheim, Arztpraxis, Spitex und Kindertagesstätte ein Begegnungsort der Generationen.

2023

Einweihung Dorfplatz – ein mitreissendes Fest für Diepoldsau. Am 30. Juni und 1. Juli feiert Diepoldsau die Fertigstellung der Zentrumsgestaltung. Nach zweieinhalbjähriger Bautätigkeit weihen die Gemeinde und der Kanton St.Gallen die neue Kantonsstrasse und den neuen Dorfplatz mit Musik, Spiel, Spass und zahlreichen Attraktionen ein. Die Organisatoren haben ein abwechslungsreiches Festprogramm auf die Beine gestellt.

Ralph Lehner löst Roland Wälter als Gemeindepräsident ab.